

# Elgger / Aadorfer Zeitung

AZ 8355 Aadorf

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Elgg und Hagenbuch – Lokalzeitung für die Gemeinde Aadorf

Redaktion: 052 511 27 27 / 052 511 27 29, Fax 052 511 27 28, Mail: redaktion@elgger-zeitung.ch – Inserate 052 511 27 26, Mail: verkauf@elgger-zeitung.ch, Fax 052 366 12 84, Mail: info@elgger-zeitung.ch

**BRUGGMANN AG**  
**SCHREINEREI**

Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41  
www.bruggmann.ag

Küchen Türen Schränke Innenausbau

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

Gesucht in der Region  
**Bauland**  
(evtl. mit Abbruchobjekt)  
einfache und transparente  
Kaufabwicklung

Ed. Vetter AG, 9506 Lommis  
Urs Vetter, 079 420 20 62  
urs.vetter@vetter.ch

## Das Gewicht der Schuld

**ELGG** Im Werkgebäude wurde am letzten Dienstag «Der Besuch der alten Dame» aufgeführt – eine Koproduktion des Theaters Kanton Zürich und des Theaters Winterthur. Die Vorstellung war bis auf den letzten zugelassenen Platz besetzt.

SEITE 3

## Weihnachtlicher Blumenzauber

**AADORF** In der heutigen Zeit mit den belastenden Umständen mehr denn je, lohnt sich ein Gang durch die Auslagen der vier örtlichen Blumengeschäfte oder Gärtnereien. Dabei gibt es viel Überraschendes zu entdecken.

SEITE 4

**MemoForm**

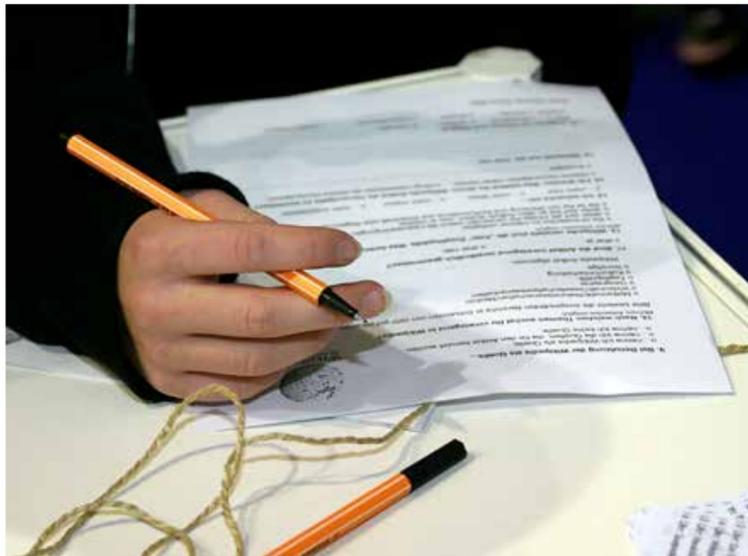
Die Druckerei mit Stärken:  
persönlich, kompetent, flexibel,  
kundenorientiert, massgeschneidert,  
Eigenschaften zum kennen lernen.

Mittlere Untergasse 4, Postfach 315  
8353 Elgg, Tel./Fax 052 364 28 92 / 21 53  
www.memoform.ch / info@memoform.ch

## Zweite Befragung zur Eingemeindung Hofstettens

Seit dem 1. Januar 2018 gehört die ehemalige Gemeinde Hofstetten zu Elgg. Das Gemeindeamt des Kantons Zürich schreibt in diesen Tagen die Stimmberechtigten, die auf dem Gebiet der ehemaligen Gemeinde Hofstetten wohnhaft sind, mit der Bitte an, einen Fragebogen zu den Auswirkungen der Eingemeindung auszufüllen.

**ELGG/HOFSTETTEN** Kurz vor der Eingemeindung führten das Gemeindeamt und die Fachhochschule Graubünden im Dezember 2017 eine erste Befragung der Hofstetterinnen und Hofstetter durch. Ziel war es, die Zufriedenheit mit ihrer ehemaligen Gemeinde abbilden zu können. Generell wurde damals festgestellt, dass die Qualität der abgefragten Dienstleistungen von der Bevölkerung als gut bis sehr gut beurteilt worden sind. Vor allem die wahrgenommene Qualität der Schneeräumung hat hervorragend abgeschnitten.



Das Ausfüllen braucht nur 15 bis 20 Minuten Zeit, die der Gemeinde Elgg wichtige Daten für die Weiterentwicklung der Dienstleistungsqualität liefert.

Bild: Wikimedia

Ebenfalls ist die Qualität der Einwohnerkontrolle, die durchaus als Visitenkarte einer Gemeindeverwaltung steht, überdurchschnittlich gut bewertet worden. Weniger gut beurteilt wurden die kommunalen Sportanlagen, wie auch die Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche.

### Hohe Professionalität in der Verwaltung

Befragt wurde die Bevölkerung Hofstettens 2017 auch betreffend Internetauftritt und Kommunikations- sowie Informationstätigkeit. Die Auswertung zeigte, dass der Internetauftritt der ehe-

maligen Gemeinde Hofstetten über alle Aspekte gesehen einheitlich und als gut bewertet wurde. Allerdings sahen durchschnittlich rund ein Viertel der Befragten ein diesbezügliches Verbesserungspotential. Dies betraf vor allem die Aktualität der Informationen und die Benutzerfreundlichkeit. Über 80 Prozent der Rückmeldungen stellten die Kommunikations- und Informationstätigkeit der Gemeinde als positiv dar. Weitere Aspekte der Bevölkerungsbefragung betrafen die Bereiche Gemeindeverwaltung und Behörden. Den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung wurde insgesamt eine sehr hohe Professionalität attestiert. Ausserordentlich hoch war die Zufriedenheit in Sachen Freundlichkeit. Ähnlich wurden die Flexibilität, Effizienz und Kompetenz eingeschätzt. Trotz hohem Zufriedenheitswert von drei Vierteln aller Rückmeldungen wurde die Kompetenz der Behördenmitglieder am kritischsten beurteilt. In den Augen der befragten Personen ging die Gemeindebehörde mehrheitlich auf die Anliegen der Bevölkerung ein und ergriff zielorientiert Massnahmen zur Lösung verschiedener Probleme. Eine Minderheit von 20 Prozent war damals mit der Behördentätigkeit jedoch (eher) unzufrieden.

### Vergleich vor und nach der Eingemeindung

Nun sollen die Hofstetter Stimmberechtigten also erneut befragt werden, um einen Vergleich der Situation vor und nach der Eingemeindung zu ermöglichen. Dafür erhalten sie in diesen Tagen einen Fragebogen. Die Auswertung der Antworten soll eine Grundlage bieten, anhand derer die Dienstleistungsqualität weiterentwickelt und verbessert werden kann. Deshalb ist – neben vielen anderen Daten – auch die Einschätzung der Hofstetterinnen wichtig.

Der Kanton und die Gemeinde Elgg haben ein grosses Interesse an den Ergebnissen, wie der Gemeindegewerbe zu entnehmen ist. Sie bitten deshalb die Stimmberechtigten der ehemaligen Gemeinde Hofstetten, sich aktiv an der Umfrage zu beteiligen, und danken bereits jetzt für die Mitarbeit. Für die Beantwortung der Umfrage benötigt man etwa 15 bis 20 Minuten und man hat Zeit dafür bis am 31. Dezember. Es steht auch die Möglichkeit offen, den Fragebogen online auszufüllen.

RENÉ FISCHER

Weitere Infos unter:  
[www.fhgr.ch/zvm-fusions-check](http://www.fhgr.ch/zvm-fusions-check)

## Wie die Feuerwehr mit Platzproblemen kämpft

Die Feuerwehr Aadorf leidet seit mehreren Jahren unter Platzmangel. Aufgrund der aktuellen Finanzlage der Politischen Gemeinde Aadorf musste die Planung eines neuen Werkgebäudes jedoch bis auf weiteres zurückgestellt werden. Was das für die Feuerwehr bedeutet, erklärt Kommandant Beat Bollinger.

**AADORF** Der Gemeinderat Aadorf entschied aufgrund des Platzbedarfs der Feuerwehr, des Werkhofs und der EW Aadorf, die Planung eines neuen Werkgebäudes voranzutreiben. An der Gemeinderatssitzung Ende September musste man sich allerdings entschliessen, dieses Geschäft vorerst zurückzustellen: Ein Neubau sei unter Berücksichtigung der heutigen Finanzlage nicht finanzierbar und auch andere geprüfte Varianten nicht zielgerichtet. Inwiefern das heutige Depot für die Feuerwehr zu klein ist, erklärt Kommandant Beat Bollinger: «Das Thema Platzbedarf wurde in den letzten zehn Jahren immer wieder



Das Feuerwehrdepot in Aadorf ist seit Jahren zu klein.

Bild: Larissa Pütz

diskutiert. Zurzeit kann die Feuerwehr Aadorf nicht das ganze Material im Feuerwehrdepot bereitstellen. Wir haben einen Teil davon im alten Munitionsdepot an der Weiernstrasse eingelagert. Bei einem Einsatz muss das eingelagerte Material dort abgeholt werden.»

Die Bevölkerungszahl in der Gemeinde sei in den letzten Jahren enorm angestiegen und viele neue Mehrfamilienhäuser, Industriebauten sowie Tiefgaragen wurden gebaut, weshalb die Aufgaben der örtlichen Feuerwehr immer vielfältiger und anspruchsvoller wurden. «Damit

wir diese Aufgaben korrekt und speditiv bewältigen können, wurden neue Mitglieder rekrutiert. Die Feuerwehr Aadorf musste neue Fahrzeuge und Einsatzgeräte beschaffen, die dem heutigen Stand der Technik entsprechen. Dieses Vorgehen führte jedoch zu einem Platzmangel im Feuerwehrdepot», erklärt Bollinger.

### Brandbekämpfung macht nicht den Hauptteil aus

Die Situation mit den Garderoben und den Sanitäranlagen entspreche eben-



Kommandant Beat Bollinger klärt über die Platzverhältnisse auf.

Bild: zVg

falls nicht mehr dem heutigen Standard und müsse angepasst werden. Sämtliche Hygienemassnahmen beim Retablieren würden nur mit grossem Aufwand umgesetzt werden können. «Die Aufgaben der Feuerwehr sind nicht nur, Feuer zu bekämpfen, sondern Schadenereignisse jeglicher Art. Oberstes Ziel eines jeden Feuerwehreinsatzes ist die Rettung von Personen und Tieren sowie von Sachwerten. Als zweites Ziel sind die Ereignisse in ihrem Ausmass einzugrenzen und möglichst rasch zu bewältigen», fügt der Kommandant hinzu. Die eigentliche

Brandbekämpfung mache heute nicht mehr den Hauptteil aus. Rettungseinsätze, technische Hilfeleistungen und der Kampf gegen Elementarereignisse wie Hochwasser, Unwetter oder Stürme würden immer mehr im Vordergrund stehen. Zu den Aufgaben der Feuerwehr würden überdies die Bereiche Öl- und Chemiewehr gehören. Zur Frage, wie lange der Platzmangel noch verantwortbar sei, antwortet Bollinger: «Solange wir

FORTSETZUNG SEITE 3